JULI 2020

SCHNEELEOPARD
Der scheue Jäger des Himalaya

KONFLIKTREICH
Dem Indus bleibt das Wasser weg

NATIONAL GEOGRAPHIC

SCHWER-PUNKT

Expedition zum Dach der Welt

EVEREST

WAREN SIE DIE ERSTBESTEIGER?

Auf der Suche nach der Kamera von Mallory und Irvine

DEUTSCHLAND € 6,50 I ÖSTERREICH € 7,30 I SCHWEIZ CHF 10,40
BENELUX € 7,80 I ITALIEN, SPANIEN, PORTUGAL (CONT.) € 8,70 I GRIECHENLAND € 9,30

4 195069 006509 07

DAS HÖHENTEAM DER EXPEDITION AN
DER HÖCHSTEN WETTERSTATION DER WELT

DAS TEAM DER NATIONAL GEOGRAPHIC AND ROLEX PERPETUAL
PLANET EXPEDITION ERKLIMMT DEN KHUMBU-EISBRUCH

MOUNT EVEREST

BASISLAGER AM MOUNT EVEREST BEI NACHT

BOHRUNG DES WELTWEIT HÖCHSTGELEGENEN EISKERNS

PERPETUAL PLANET

Der Rolex Gründer Hans Wilsdorf sah die Welt als ein lebendes Versuchslabor und als eine Quelle der Inspiration. Im Sinne dieser Tradition unterhält Rolex heute ein Joint Venture mit National Geographic, einem langjährigen Partner des Unternehmens. Auf einer wissenschaftlichen Rekord-Expedition am Mount Everest gelang Forschern die Installation der höchsten Wetterstationen der Welt und die Bohrung des höchstgelegenen Eiskerns aller Zeiten. Die hervorgehenden Daten werden neue Einblicke in lebenserhaltende Systeme in extremen Höhen liefern und damit Informationen zur Verfügung stellen für die Lösungen, die unser Planet benötigt. Rolex unterstützt die Mission zur Erhaltung dieses wunderbaren Planeten – von der Erstbesteigung des Mount Everest im Jahr 1953 bis zu dieser jüngsten Herausforderung. Allein kann man viel bewirken. Aber nur gemeinsam wird es uns gelingen, unseren Planeten zu schützen und zu erhalten.

Erfahren Sie mehr auf rolex.org

#Perpetual

OYSTER PERPETUAL EXPLORER

NATIONAL GEOGRAPHIC | ROLEX

COMMITTED TO A PERPETUAL PLANET

ENTDECKEN SIE UNSERE WELT

REISEN MIT NATIONAL GEOGRAPHIC

Jede National Geographic Reise basiert auf dem Vermächtnis der Entdeckungen der National Geographic Society, dem Versprechen eines authentischen Reiseerlebnisses und dem Engagement, etwas zurückzugeben. Sie erhalten exklusiven Zugang zu Forschungseinrichtungen und gewinnen gleichzeitig Einblicke in von National Geographic geförderten Studien. Durch die Erkundung fremder Orte und Kulturen sammeln Sie nicht nur Erinnerungen, sondern auch kostbares Wissen.

WWW.NATGEOREISEN.DE | PERSÖNLICHE BERATUNG +49 8921 093 64 3

NATIONAL GEOGRAPHIC
EXPEDITIONS

© 2020 National Geographic Partners, LLC. National Geographic EXPEDITIONS and the Yellow Border Design are trademarks of the National Geographic Society, used under license.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Bei ihrem Versuch, im Juni 1924 als Erste den Gipfel des Mount Everest zu erreichen, führten die britischen Bergsteiger Andrew Irvine und George Mallory eine Kamera mit. Das Gerät ist verschollen und beschäftigt die Phantasien der Alpinisten bis heute. In seinem Inneren befindet sich vermutlich noch der Film. Darauf könnte ein Foto sein, das belegt, dass Irvine und Mallory den Gipfel erreicht hatten, bevor sie beim Abstieg ums Leben kamen. Damit wären sie die Erstbesteiger des höchsten Berges der Welt. 95 Jahre danach hat sich eine NATIONAL GEOGRAPHIC-Expedition auf die Suche nach der Kamera begeben. Lassen Sie sich von ihrem Bericht und den spektakulären Bildern begeistern (S. 34).

Der Himalaya mit dem Everest ist viel mehr als nur eine Kulisse für menschliche Spitzenleistungen. Niederschläge, die dort fallen, speisen den Indus, um dessen Wasser sich schon heute Indien, Pakistan und China streiten. Mit dem Klimawandel und schmelzenden Gletschern droht sein Pegel zu sinken, und die Konflikte dürften sich intensivieren (S. 66).

Besonders ans Herz legen möchte ich Ihnen die Geschichte über Schneeleoparden meines Kollegen Peter Gwin (S. 104). Die scheuen Tiere sind aufs Beste an das Überleben im eisigen Hochgebirge angepasst. Gwin schildert die Begegnung mit einem alten Männchen. Auf der Jagd nach einem Steinbock stürzte es 150 Meter in die Tiefe – und erlegte dennoch seine Beute.

Danke, dass Sie
NATIONAL GEOGRAPHIC lesen!

WERNER SIEFER, CHEFREDAKTEUR
NATIONAL GEOGRAPHIC DEUTSCHLAND

FOTO: JANA ISLINGER

INHALT

Unser Titel
Der Mount Everest und die schneebedeckten Gipfel des Himalaya im Hintergrund scheinen im Sonnenlicht zu glühen.

PROOF

10

Nirgendwo Grenzen
ESA-Astronaut Tim Peake porträtierte unsere Erde von der ISS aus. Seine Erkenntnis: Aus der Ferne betrachtet ist die Erde ein friedlicher Ort. Man sieht keine Grenzen.

RUBRIKEN

Editorial.....S. 5
Leserbriefe.....S. 8
Traveler.....S. 138
Insider, TV.....S. 146
Impressum.....S. 148
Vorschau.....S. 150
Ausstellung.....S. 152

BEWUSST LEBEN

18

MEHR NACHHALTIGKEIT

Grüne Energie
Forscher steigern die Effektivität der Fotosynthese und entwickeln ein Bauteil für langlebige Geräte.
.....S. 18

ALLTAGSWISSEN

Sonnencreme
Wie man die Haut vor UV-Schäden schützt, ohne das Meer und seine Bewohner zu belasten.
.....S. 20

IDEEN & PROJEKTE

Öko-Ökonomen
Regenwälder werden abgeholzt, weil das Profit verspricht. Der Hamburger Andreas Eke gründete daher ein Aufforstungsprojekt, bei dem Investoren auf nachhaltigen Gewinn hoffen können.
.....S. 22

EXPLORER

25

Katastrophe mit Ansage
Jahrzehntelang haben wir die Bedrohung durch Pandemien ignoriert, klagt Autorin Robin Marantz Henig. Was lernen wir jetzt?
.....S. 25

Auf der Pirsch: Sind Wildtiere selten, kann das Jagdgebiet eines Schneeleoparden bis zu 1000 Quadratkilometer betragen – mehr als die Fläche Berlins. S. 104

REPORTAGEN

Verschollen im Sturm
Eine Expedition folgte den Spuren von Irvine und Mallory. Ihr Ziel: mit der Kamera den Beweis zu finden, dass die Bergsteiger den Gipfel erreicht hatten.
S. 34

Obsession Spitze
Aus welchem Grund gehen Menschen auf den Everest? Vier deutschsprachige Alpinisten geben Auskunft.
S. 64

Lebensader Indus
Himalaya-Gletscher speisen den Indus, von dem Millionen Menschen leben. Doch mit deren Eis schwindet auch der Wasserpegel.
S. 66

Eigenbau-Gletscher
Was tun, wenn der Schnee, der die Wasserversorgung sichert, zu schnell schmilzt? In Ladakh hilft man sich mit Eiskegeln.
S. 94

Phantom der Berge
Schneeleoparden sind scheue Gebirgsjäger. Kamerafallen entgehen sie nicht.
S. 104

Neues Wetter
Eine Messstation soll Wissenschaftlern dauerhaft Daten vom höchsten Punkt der Welt liefern.
S. 124

31

COVER: WILLIAM FAWCETT, FOTOVOYAGER/GETTY IMAGES; FOTOS (V. L. N. R.): TIM PEAKE, ALAMY STOCK PHOTO, ALEJANDRO BALAGUER, FRÉDÉRIC LARREY

Titelthema „Wo seid ihr alle hin?“, Mai 2020

Woran denkt der Mensch?

Thomas Messerer, per E-Mail

Noch bevor ich das Heft geöffnet hatte, fragte ich mich, was uns das sagen will: Wo seid ihr alle hin? Die Frage ist einfach zu beantworten. Diese Spezies sind alle tot. Besser wäre es meines Erachtens zu fragen: Warum seid ihr alle fort? Auch leicht zu beantworten. Wir Menschen (*Homo sapiens*, der denkende Mensch) denken an nichts. Nur an Kommerz. Darum sieht man solche Juwelen der Natur nicht mehr.

IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG.

So erreichen Sie uns:

E-Mail
leserbriefe@
nationalgeographic.de

Post
NATIONAL GEOGRAPHIC
Infanteriestraße 11a
80797 München

Die Redaktion behält sich vor, Einsendungen zu kürzen.

GIRAFFEN-WIRBEL

Melanie Ratz, per E-Mail

Auf Seite 100 der Mai-Ausgabe schreiben Sie, die Giraffe krümme den Hals und hebe ihre Schultern an, um die Kopfhöhe beizubehalten. Das ist so nicht richtig. Die Halswirbelsäule geht über in die Brust- bzw Rückenwirbelsäule, an der der Rumpf befestigt ist. Das Schulterblatt und damit das gesamte Vorderbein ist nicht durch einen Schultergürtel mit dem Rumpf verbunden (wie bei uns Menschen), sondern muskulär (z. B. *Musculus serratus ventralis*). Folglich hebt sich nicht die Schulter an, sondern der Rumpf. Diese interessante Tatsache findet sich übrigens auch beim Pferd.

Liebe Frau Ratz, die Zoologische Gesellschaft Frankfurt bestätigt: Sie haben recht. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
Claudia Eilers, stellv. Chefredakteurin

EINSPARUNG?

Holger Heymann, per E-Mail

Die wassersparende Toilette, die Sie (in der Rubrik „Bewusst leben“, d. Red.) vorstellen, ist nicht so eindeutig positiv zu bewerten: Wenn immer mehr Haushalte immer mehr Wasser einsparen (Geschirrspüler, Waschmaschine, Toilette), steht immer weniger Wasser zur Verfügung, um die festen Abfallstoffe zum Klärwerk zu transportieren. Das hat zur Folge, dass die Betreiber das Kanalnetz mit großem Aufwand und Tausenden Liter Wasser spülen müssen, wodurch der Einsparungseffekt wieder zunichte gemacht wird. Und übrigens: Das Wasser ist nicht „verloren“, sondern nur „woanders“. Es steht für den globalen Wasserkreislauf wieder zur Verfügung (Wasser kann man nicht – wie etwa fossile Energieträger – „verbrauchen“).

Wir retten/zerstören die Welt, April 2020

AMBIVALENZ

Rainer Awiszus-Emser, per E-Mail

Ihr Konzept der April-Ausgabe zum EarthDay, sowohl eine pessimistische als auch eine optimistische Sichtweise der Zukunft zu präsentieren, finde ich ausgesprochen gelungen, zeigt es doch, dass nicht alles nur entweder schwarz oder

weiß ist. Sehr verwundert war ich aber doch über Ihre Doppelseite 30/31 im pessimistischen Teil. Auf der linken Seite stellen Sie dar, welche Tierarten von unserer Erde verschwunden sind, rechts wecken Sie mit Ihrem „Traveler“ Reiselust und Fernweh. Besser kann man in meinen Augen die – zugegebenermaßen auch bei mir bestehende – Ambivalenz von Umweltschutz und persönlicher Freiheit nicht darstellen: Ach, wie schlimm, dass so viele Tierarten ausgestorben sind. Da müsste man dringend etwas tun. Aber mein Fernweh zu befriedigen und Fernreisen zu machen, darauf möchte ich dann doch nicht verzichten.

Re: Leserbrief in Ausgabe Juni 2020

REISSERISCH?

Christian Schlepütz, per E-Mail

Sehr geehrter Herr Dr. Wiesemann, schade, dass Sie das letzte Heft „reißerisch“ fanden, hat es doch im Teil „Zerstörung der Welt“ aufgelistet, was über 80 Prozent aller (seriösen) Wissenschaftler voraussagen, vor allem in Bezug aufs Klima. Der andere Heftteil kann kritisiert werden – oder man betrachtet ihn als Hilfe, damit man sieht, was man tun kann oder z. T. dringend muss.
Bezüglich des Heftthemas und des geografischen Bezugs liegen Sie jedenfalls falsch. Die moderne Geografie (nicht Länderkunde) befasst sich ja gerade mit der räumlichen Struktur und Entwicklung und nutzt in der physischen Geografie die Erkenntnisse aus Geologie, Meteorologie und Klimatologie.

VOM LEBEN
UNTERWEGS

Reinhold Messner, Joey Kelly, Christine Thürmer und andere berichten vom Aufbrechen und Ankommen, von Erkenntnissen und Widerständen, von lebensverändernden Begegnungen. Sie erzählen von ihrer Faszination für Landschaften und Reiseformen, für Wälder und Wüsten, fürs Bezwingen von Bergen und Von-Deutschland-nach-Tibet-Laufen – dafür, in die Welt aufzubrechen und hinter das Offensichtliche zu schauen.

192 SEITEN, CA. 110 BILDER
ISBN 978-3-86690-725-6
€(D) 24,99

JETZT IN IHRER **BUCHHANDLUNG**
VOR ORT ODER DIREKT UNTER
NATIONALGEOGRAPHIC-BUCH.DE *

* Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.

NATIONAL GEOGRAPHIC

NG Buchverlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

PROOF

NATIONAL GEOGRAPHIC
JG. 22, NR. 7

DAS LEBEN AUS UNTERSCHIEDLICHEN PERSPEKTIVEN

TEXT UND FOTOS: **TIM PEAKE**

Die flachen Küstengewässer und Riffe um Kuba (vorne), Florida (Mitte) und die Bahamas (rechts), von der Internationalen Raumstation aus gesehen.